

Unser Wirken

Die Adressat:innen erleben im Alltag zahlreiche Barrieren, insbesondere in der Kommunikation, zum Beispiel mit Behörden, Ärzten, weiteren Sozialeinrichtungen, aber auch innerhalb der eigenen Familie. Insbesondere für die gehörlosen Personen gleicht die deutsche Schriftsprache einer Fremdsprache, weshalb sie einen hohen Unterstützungsbedarf aufweisen. Zu der alltäglichen Arbeit gehört u.a. die Unterstützung bei Postangelegenheiten und Antragstellung, Übersetzung und Erklärung von behördlichen / rechtlichen Strukturen und Zusammenhängen, Telefonate mit Behörden, Krankenkassen und weitere. Auch die Aufklärung Dritter über die spezifischen Herausforderungen gehörloser und sprachlich beeinträchtigter Menschen spielt eine große Rolle. Die Beratungsstelle stärkt somit die Selbstbestimmung der Ratsuchenden und schafft Raum für Identifikation und Inklusion, insbesondere für Menschen, deren sprachliche und kulturelle Identität oft übersehen wird.

Die Beratung kann flexibel gestaltet werden, entweder vor Ort im Büro, bei Hausbesuchen am Wohnort der Adressat:innen oder digital über verschiedene Kommunikationskanäle. Die Mitarbeitenden stellen sich dabei individuell auf den jeweiligen Kommunikations- und Unterstützungsbedarf ein und bearbeiten Anfragen zeitnah, bedarfsgerecht und barrierearm. Bei Bedarf werden die Personen auch unterstützend zu Terminen bei Ämtern, Einrichtungen und anderen Institutionen begleitet, um den Zugang zu Hilfen zu erleichtern und Verständnisbarrieren abzubauen.

Für das Jahr 2024 wurden in allen Landkreisen **790** Kontakte dokumentiert:

	424 gehörlose
	230 schwerhörige
	136 hörende

Diese verteilen sich auf 158 Personen:

	59 intensive / dokumentierte Beratungsfälle
	99 kurzweilige / anonymisierte Beratungsfälle

Unser Anliegen

Das Angebot der Sozialberatung wird zu 90% durch das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie finanziert. Die verbleibenden 10% müssen über Eigenmittel aufgebracht werden. Als Non-Profit-Organisation kann die Neue Arbeit Lüneburg gGmbH diese Eigenmittel nicht alleine erwirtschaften. Deshalb sind wir auf die Unterstützung von Spendern und Förderern angewiesen.

Dank Ihrer Unterstützung können wir Inklusion täglich in der Praxis leben und Menschen zu gelebter Selbstbestimmung begleiten!